

Der höhere Bedarf für die Verzinsung der Staatsschulden beruht auf der Begebung des größten Theils der auf dem vorigen Landtage genehmigten Rentenanleihe und würde sich noch höher belaufen, wenn nicht durch die Conversion der 5procentigen Staatsschuld eine Zinssparnis von 352,569 Mark erzielt worden wäre.

Je weniger sich verkennen läßt, daß das Gesamterforderniß für Verzinsung und Tilgung der Staatsschuld von 30,096,363 Mark schwer auf unserem Budget lastet, um so mehr müssen wir bedacht sein, eine weitere Steigerung dieser Summe zu vermeiden, und ich hoffe, daß mit dieser Periode die letzte nennenswerthe Erhöhung des Bedürfnisses für die Staatsschulden einzustellen war. Bei den immer neu auftauchenden Bedürfnissen wird sich zwar unter Umständen auch in späteren Perioden eine Aufnahme von Schulden nicht ganz vermeiden lassen; aber wir müssen zum Mindesten streng daran festhalten, in Zukunft nicht mehr Schulden zu contrahiren, als in jeder Periode nach den bestehenden Tilgungsplänen getilgt wird.

Der Mehrbedarf bei dem Ministerium des Innern vertheilt sich in der Hauptsache auf die Ausgaben für die Landarmen mit 75,000 Mark, für das statistische Bureau mit 25,900 Mark, für gewerbliche Zwecke mit 31,825 Mark, für die Beaufsichtigung der Fabriken mit 23,700 Mark, während bei den Strafanstalten ein Minderzuschuß von 62,500 Mark zu verzeichnen ist.

Niedriger haben dagegen eingestellt werden können verschiedene Capitel der allgemeinen Staatsbedürfnisse mit insgesammt 125,608 Mark, auch bedingt das Ministerium der Justiz einen um 497,577 Mark geringeren Zuschuß, indem die neue Gerichtsorganisation einen nennenswerthen Aufwand nicht erheischt und eine höhere Einstellung der Gebühren nach dem Ergebnisse der letzten Jahre nur mit Rücksicht auf die neuen Gebührenordnungen angängig war.

Ebenso beansprucht das Cultusministerium 2948 Mark weniger, indem der Mehraufwand bei fünf Capiteln im Betrage von 120,973 Mark durch Ersparnisse bei den anderen Capiteln im Betrage von 123,811 Mark mehr als ausgeglichen wird.

Beim Departement der Finanzen weisen nur die Berg- und Forstakademie geringe Mehrerfordernisse auf, hauptsächlich wegen der nicht länger zu verschiebenden Vergrößerung des chemischen Laboratoriums in Freiberg, wogegen bei allen anderen Capiteln Minderzuschüsse im Gesamtbetrage von 349,352 Mark zu verzeichnen sind. Von letzterer Summe entfällt der Hauptbetrag auf die Straßenbauverwaltung mit 222,450 Mark infolge Minderbedarf bei dem Aufwande für die Unterhaltung der Straßen und für Neubauten.

Gehe ich zu den Einnahmen über, deren Veranschlagung diesmal besondere Schwierigkeiten bot,

so kann nach den Ergebnissen der letzten Jahre nicht überraschen, daß die Nutzungen des Staatsvermögens und der Betriebsanstalten nach Abrechnung der Durchlaufsposten und ohngeachtet einer Mehrerinnahme von 81,300 Mark bei vier Verwaltungen um 7,707,078 Mark niedriger haben veranschlagt werden müssen; durch Mindererfolge bei den Ausgaben reducirt sich aber der Ausfall bei diesen Einnahmen auf 4,273,492 Mark.

Bei der Forstverwaltung läßt sich zwar annehmen, daß die Steigerung des Materialetats den Rückgang der Holzpreise ausgleichen wird; um aber Ueberschreitungen zu vermeiden, mußten die Ansätze für Wegebauten und die Holzschlägerlöhne um 110,000 Mark höher eingestellt werden und ergiebt sich im Ganzen ein Minderüberschuß von 116,200 Mark.

Der zu erwartende Ueberschuß der Porzellanmanufactur ist um 92,000 Mark ermäßigt, weil der Verkauf der feineren Artikel, welcher einen größeren Nutzen gewährt, erheblich zurückgegangen ist.

Bei dem Steinkohlenwerk hat wegen weiteren Rückgangs der Preise eine Abminderung der Einnahmen aus dem Kohlenverkauf von 441,584 Mark erfolgen müssen; demohngeachtet schließt der Etat nur mit einem Minderertrag von 129,200 Mark, indem eine wesentliche Abminderung der Productionskosten durch Betriebsverbesserungen erwartet wird.

Obgleich bei der Eisenbahnverwaltung eine Ermäßigung der Ausgaben um 3,123,330 Mark mit Rücksicht auf die bereits erzielten und noch in Aussicht stehenden Ersparnisse und trotz der Vergrößerung des Bahnnetzes um rund 150 Kilometer thunlich war, ergiebt sich doch ein Minderüberschuß von 3,288,970 Mark, weil die Einnahmen auf Grund der Ergebnisse der Jahre 1877 und 1878 um 6,412,300 Mark niedriger eingestellt werden mußten.

Anlangend die Steuern und Abgaben, so stellt die Chaussee- und Brückengelddabgabe einen Minderüberschuß von 64,500 Mark in Aussicht, da diese Abgabe von Jahr zu Jahr fällt. Dagegen steht ohne Steuererhöhung ein Mehrüberschuß bei den directen Steuern von 300,620 Mark zu erwarten, wiewohl der Ertrag der Einkommensteuer um 234,140 Mark niedriger, als im Jahre 1878 wegen Rückgang der Steuerkraft anzunehmen war. Theils gewährt nämlich die Steuer vom Gewerbebetrieb im Umherziehen einen höheren Ertrag, als früher angenommen, theils haben sich die Ausgaben infolge des Wegfalls der Gewerbesteuer und weiterer Ersparnisse bei der Einschätzung zur Einkommensteuer ermäßigt.

Ungeachtet des Wegfalls des Spielkartenstempels, welcher in der laufenden Periode zu 130,000 Mark Ertrag veranschlagt war, und der niedrigeren Einstellung der Schlachtsteuer um 135,500 Mark, schließt der Etat